





Golden wehn die Töne nieder.

q) "Verflucht das!" – "Was beliebt?"(Kleist, Der zerbrochne Krug)

3

f) Ihn überrascht es nun nicht mehr, Weisheit und Torheit, Laster und Tugend in einer Wiege beisammen zu finden. (Schiller, Vorrede zum Verbrecher aus verlorener Ehre)

(Brentano, Abendständchen)

19

n) Ein Bär, der Mensch –
das glaubt nur, wer es gesehen hat.
(Ebner-Eschenbach, Das Gemeindekind)

d) Wenn ich in meinem Plutarch [= griech. Dichter]
 lese von großen Menschen.
 (Schiller, Die Räuber)

12

k) Nach der Explosion des nuklearen Entsorgungsparks waren einige Kollateralschäden zu beklagen und es mussten Arbeitskräfte freigesetzt werden.



 c) Oben in der Luft hauste der Sturm wie ein unsichtbarer Geist.
 (Klingemann, Nachtwachen des Bonaventura)

17

g) Gelassen stieg die Nacht ans Land Lehnt träumend an der Berge Wand (Mörike, Um Mitternacht) 6

13

i) Ich habe zu Hause ein blaues Klavier Und kenne doch keine Note. (Lasker-Schüler, *Mein blaues Klavier*)



t) Ich sah des Sommers letzte Rose stehn. (Hebbel, Sommerbild)

19

b) Wähntest du etwa,
Ich sollte das Leben hassen,
In Wüsten fliehn,
Weil nicht alle KnabenmorgenBlütenträume reiften?
(Goethe, Prometheus)

2

h) Träumt die kranke Lerche auch, sie schwebe,
 Träumt die stumme Nachtigall, sie singe
 (Brentano, Gockel, Hinkel, Gackeleia)



s) Man spricht, wie man mir Nachricht gab,
 Zwar nicht vom Graben, doch vom Grab.
 (Goethe, Faust)

10

o) Aufgestanden ist er, welcher lange schlief... (Heym, *Der Krieg*)



r) Die Kunst ist lang und kurz ist unser Leben.
 (Goethe, Faust)



 m) ...die bittere süße Wunde der Menschheit (Dehmel, Erlösungen)



a) Das ist nicht übel. (Kafka, Das Schloss)

9

1) Die Nacht schuf tausend Ungeheuer, doch tausendfacher war mein Mut. (Goethe, Willkomm und Abschied)



j) Ey, guten Morgen, Herr Hauptmann. **Kikeriki!** Freut mich! (Büchner, *Woyzeck*)